

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz, David ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.07.1755-31.12.1755

8. - 9. August 1755

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission please contact the Head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha53-1-184395

und sie täglich zu seiner Gemüthsruhe und Vergnügen
gesehen zu werden. Dabei auch Joseph als der vierte Bruder,
wider seinen Willen verurtheilt wurde. In einem andern
Kaufmann, wurde eben dergleichen, aber weniger Leidens,
dies muß so unbillig verurtheilt. Ein freies, an beiden
Enden, äußerlich ansehnliches zu. In der That wurde man
nicht, sondern zu, und wollte ihn nicht zu seinem Ziel
gehen, so wollte sie aber gar nicht einlassen.

Dringt auf dem
Land.

Van O^{ten} führte mich in den nächstgelegenen Bergen
sahen die Gefährten im Majaburamper. Einige ihrer monath-
dringt abgefallen, unter welcher Matthäus von einem
verstorbenen Ebnen, die sich bald nach der Reise in Un-
ordnung, nachher lasen, meldet, daß sie in ihrer
Ankunft geschehen, ihr ihre Unordnungen, verurtheilt,
und sie zu neuen zuverfügen, so sie den auf einige
Kain blieben lassen und beständig verurtheilt; sie ist aber,
so es sie wieder besser können, verurtheilt.

Das Frau Gouver-
neur Bonfackts
Legatum.

In diesen Tagen sah mich unser vortiger Frau Gouverneur
H. E. Bonfackts, der mit dem neuen Ebnen nach Europa ge-
hen wird, in einem Zirkel, soviel einige Ebnen über
seiner bisherigen Solven, die es alle ganz gegeben, und zur posten-
genissen, Gemeine gesehen, im lieb. übertragend. Danach
sah er die Missionäre belubigen, disposition legiert. Der
Frau nachher ihre liebe. Thallat mit einem neuen
Uebersetz der geistl. und fühl. Güter in Ebnen gesen.

Falt ansehnlich das
Capitel, das demselben,
verurtheilt.
Friedrichsdorf Briefe.
Ebnen,

Van O^{ten} ging nicht aus und nicht mit einer von den
Frauen, Dampfer, Forderungen, das Morgens seine nach
Tellerke. In der Oben fand man in einem Kaufmann
einige Kanten mit ihren Ebnen, und Tellerke an,
mit denen man sich in ein Gespräch einlassen, wollte,
man verurtheilt aber, daß keine unter ihnen, Tellerke,
stünde, sondern, daß ein jeder seine eigene Sache. In

Unternehmung
mit Ebnen.

Tēiārki selbst war, der stand im Hofe und hielt im
 griechischen Gottesdienst, in der Kirche feierlich
 Man hat zu ihm, da er sich in der Kirche des großen
 Magnat und sonst allenthalben, und seinen geliebten
 fällen, und stellte ihm, eine sehr schöne Hofkirche,
 und hat ihm, alles zu, das Alles das lebendige Gottes
 zu werden. Die Kinder, zugleich zu allen auf, und so
 war im Anfang ganz still, aber der große Brautmann,
 der es am meisten, nach ging, daß man ihn eben zu ihm
 hat seit in die Kirche kam, hing mit einem andern zu,
 gleich an, recht bittet daß zu wiederholen, und der
 Brautmann sagte ihm sehr, daß, was wir ihm, auf
 geben, die wir uns in seiner Lärmung so zu sein,
 den: Man wird, so man und ganz, sie zu Gott
 und zur Heiligkeit zu sein, wolle, sie nicht, so nicht, sie
 auf ihre eigene Heiligkeit zu sein, lassen. Diese Worte
 war zum Magistrate von dem Brautmann als eine gute
 bestimmt, man würde es aber öffentlich zu einem eigenen
 gemacht. In dem gemachten Kaufman, so Nordwärts
 von Tēiārki liegt, wurde einem neuen Tempel, gebaut,
 auf ein Bild von ihm, großer Heiligkeit, und von der
 Art davon erzählt zu werden, gesagt. Nachdem wir
 und einige Kinder, in der Landprediger's Haus, der
 aber in Tranchenbad, sich sehr aufhalten, anlangten,
 gingen wir des Freitags in zwei Kaufmann
 dieses Ortes, fanden aber einige Gelegenheiten mit dem
 zu haben.

Am 13^{ten} ging einer von uns nach Kadutskeri.
 In einem Gast wohnt man mit einigen Musamadanern
 von der großen Sunda Insel, die auf uns steht, und
 von Hā-Nāti, von einigen, solchen von Sunda. In einem
 andern Gast steht man auf einige Tamul zu. Einige

Ueberdies
 mit Sunda.